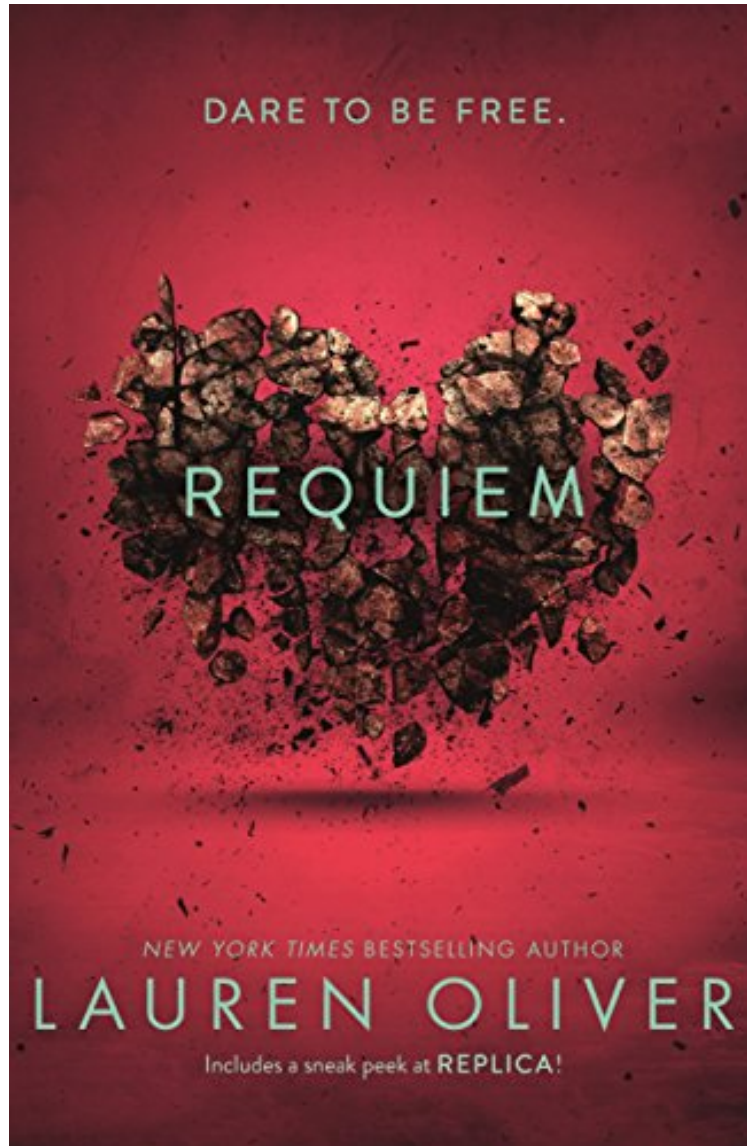


[Pdf free] Requiem (Delirium Trilogy 3) (Delirium Series) (English Edition)

## Requiem (Delirium Trilogy 3) (Delirium Series) (English Edition)

Von *Lauren Oliver*

*ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #173582 in eBooksVerffentlicht am: 2013-03-21Erscheinungsdatum: 2013-03-21File Name: B00A4YZWN2 | File size: 23.Mb

**Von Lauren Oliver : Requiem (Delirium Trilogy 3) (Delirium Series) (English Edition)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Requiem (Delirium Trilogy 3) (Delirium Series) (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sadly, not living up to the expectations \*3,5 stars\*Von JohannaOh my, everybody's loving this book and I do too, of course, but I'm also deeply disappointed... in a way.\*sigh\* This is difficult. Let me tell you first why I loved Oliver's first two

books to death. Lauren Oliver has an absolutely unique way of writing. It is warm, colorful, almost poetical (yet not as poetical as Stiefvater's writing). Many authors say that, when they write books, the characters are alive, speaking to them and sort of dictating how the story has to be like. But in most cases, when I read a book I still know that this is only a fictional character. But Oliver makes me feel the same way she probably did when writing her trilogy. Lena, Alex, Julian and Hana are alive. I think about them as people, living, breathing beings with their own emotions and conflicts. And no matter what happens, I love them. There is nothing that can change the way I feel about them, as if they were good friends. But now, in this story, I found myself not caring for the plot anymore. I caught my mind wandering off, thoughts drifting, me staring at the dirty laundry, and I thought "Wait! Why is this happening?". Well, I'm still not exactly sure why it did. I only have a few assumptions. When I started the book, I wanted solutions. An outcome or at least a perspective for the resistance movement and a solution for the love triangle with an acceptable future for the rejected party. I didn't get any of that. It was a looming fear, a dread, throughout the reading, that I couldn't get my solution. Because I saw that Oliver focused on the plot and not on her characters. Julia tried to find his place among the Invalids and Alex, well he hardly did anything. Lena, well she was so pessimistic, full of doubts whether her decision to defect was the right one. I understand that since now there is hardly any joy left in her life. The armed forces they are facing are overwhelmingly huge, she doesn't know how to deal with Alex and Julian and life in the Wilds is generally full of deprivation, hunger, filth and numerous life-threatening dangers. Surely, the author wants to show us that not making a decision often is the easy way out and that suffering also means knowing that you're alive. Only where there are bad feelings there can ever be good ones. So, in order to get love you have to accept the downside to it. But still, it was just so frustrating to read. Towards the end, things started to get interesting, I was picking up speed reading and then \*poof\* it was all over. Right in the middle of things. Nothing was finished or solved, there were vague hints. But this can't really satisfy me. Don't get me wrong, I don't need a happy ending at all. I just want a story to be finished. Hana, well her POV was interesting and her relationship to her pair Fred Hargrove was sick and sad at the same time, but I just hated how much room she got in the novel and how it kept me from continuing my way with Lena. When they finally meet again, it's not that epic, rather short and, hmmm, unfruitful, like the rest. So that's it, my experience with "Requiem" that I had waited for soooo long. Damn! But I can't give it any less than 3,5 stars because of all the love I still feel for this books as I've said before. Go on and read it for yourselves. Did anyone make the same experience? 6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zwischen Revolution und Liebe Von Alex Diese Trilogie hat mich einfach gepackt. Ich hatte Herzrasen vor Spannung und konnte vor allem diesen letzten Teil nicht aus der Hand legen. Dieses Buch hat zwei zentrale Themen zum einen Lena und ihre Gefühle, denn jetzt wo Alex wieder da ist, ist sie hin und hergerissen zwischen Julian und Alex, zumal Alex zwar wieder da ist aber ein anderer geworden zu sein scheint. Das andere Thema ist die Revolutionsbewegung die mehr und mehr wächst und die nun auch in der Zombiewelt, der Welt der Geheilten, war genommen wird. Interessant ist auch die Erzählweise abwechselnd aus der Sicht von Lena der Invaliden und aus der Sicht von Hannah der Geheilten. Die Gegenstände zwischen diesen beiden Leben sind so gewaltig, dass man sich kaum vorstellen kann, dass Lena und Hannah einmal beste Freunde waren. Man merkt hierbei ganz deutlich wie Gesellschaft jemanden prägt. Lena die eigentlich immer die vorsichtige und angepasste in ihrem alten Leben war wird von Tag zu Tag mutiger und stärker. Sie kämpft für die Invaliden und gegen die Gesellschaft und sie kämpft um die Liebe, die Liebe zu Alex und Julian aber auch die Liebe zu ihrer Mutter. Dagegen scheint sich Hannah die rebellische in ihr neues perfektes Leben eingefügt zu haben. Das hat sicherlich auch mit der OP zu tun die ihr nun keinen Platz mehr lässt für die Gefühle der Liebe und damit der Sehnsucht. Interessant ist jedoch auch wie Hannah sich langsam wandelt, heimgesucht durch ihre Schuldgefühle gegenüber Lena, beginnt sie zunächst Lena's Familie zu helfen und dann Fragen zu stellen über ihren neuen Mann, der ihr von Tag zu Tag unheimlicher vorkommt. Das Ende hat mich dann einfach gepackt und sprachlos zurück gelassen. Es ist kein happy ever after sondern ein relativ offenes aber realistisches Ende. Denn was die Zukunft bringt kann niemand vorhersagen. They at least have taken down the wall. Dieser Einsturz der Mauer steht für Neubeginn, wie der aussehen wird das wird die Zukunft bringen. Lena ihre persönlichen Entscheidungen Alex oder Julian will ich jetzt mal hier nicht kommentieren um es nicht vorwegzunehmen. Nur soviel mir hat das Ende gefallen, vor allem die Begegnung zwischen Lena und Hannah. Für mich persönlich nach The Hunger Games eine der gelungensten Dystopien der letzten Jahre! 16 von 17 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Requiem - Lässt mich mit gemischten Gefühlen zurück, doch ich liebe es Von Din Ich fiel dem Postboten fast in die Arme, als er mir das Paket mit "Requiem" brachte. Seit Panem habe ich bei einer Dystopie nicht mehr so mitgefiebert. Obwohl ich bezüglich der Liebesgeschichte wirklich unzufrieden bin (sie hinterlässt folgendes Gefühl: Das soll's gewesen sein??? Ich wollte soviel mehr!!! Ich hätte echt heulen können - na gut ein paar Tränen sind geflossen), geht die Amor-Trilogie mittlerweile zu meinem absoluten Lieblingen. Requiem ist aus Lena's und Hana's Sicht beschrieben. Während die eine in der Wildnis ums Überleben kämpft, fürchtet die andere um das System, an das sie so fest geglaubt hatte. Ich habe ein bisschen gemischte Gefühle für den dritten Band, weil ich mir ehrlich gesagt einfach mehr gewünscht hätte. Auf der einen Seite liebe ich Lauren Oliver's Schreibstil, die Mähseligkeit wie sie ihren Figuren Leben einhaucht und die Story interessant und spannend gestaltet, hat mich richtig begeistern können. Auf der anderen Seite fehlt mir jedoch der Zauber, der mich in Delirium und Pandemonium so glücklich gemacht hatte. Negativ für mich war, dass Lena Alex's Worten viel zu schnell Glauben

schenkt. Ich hatte noch deutlich vor Augen wie er Cummings zitiert (Ich trage dein Herz, ich trage es in meinem Herzen) oder sich für sie opfert, damit sie in die Wildnis fliehen kann. Diese Unsicherheit hätte zur alten Lena gepasst. Ihr schnelles Aufgeben passte nicht zu dieser neuen, stärkeren Lena. Aber nun gut. Die Autorin wollte Gefühlschaos, also lässt sie Lena mal in dem Glauben, schließlich will man dem Leser ein bisschen Achterbahn (Dreiecksbeziehungen) bieten. Nachdem ich mich innerlich gewappnet hatte, hoffte ich inständig, dass die Autorin den Zauber der Liebe von Lena und Alex, den man selbst noch in "Pandemonium" spüren konnte, nicht zerstört. Protagonist Julien kann einfach nicht mit der wahren Liebesstory mithalten und ist mehr oder weniger ein Trostpflaster. Ein Mittel zum Zweck für die Autorin damit sie ihre Dreiecksgeschichte einbauen kann. Wem's gefällt "Herzlichen Glückwunsch", ich bin allerdings der Meinung je früher sich eine Dreiecksbeziehung in einer Geschichte auflöst, desto besser für die Geschichte. Die Amor-Reihe insgesamt ist fesselnd und spannend. Ich liebe die Charaktere und die Liebesgeschichte zwischen Lena und Alex. Alex hat es mir einfach angetan. Es ist eine Trilogie, bei der man die Geschichte in sich aufsaugt, man fiebert mit, doch vor allem leidet man mit. Hauptsächlich fühlte ich beim Lesen Traurigkeit. Ich vermisste bei "Requiem" dieses warme Gefühl im Bauch, die "schönen" Passagen, die für mich ein Highlight ausmachten. Das Salz in der Suppe. Ich möchte nicht falsch verstanden werden, die Geschichte ist Klasse, eine der besten Dystopien seit Panem, doch es ist wie bei einem gelungenen traurigen Film: die Charaktere und Handlung begeistern, doch hinterlässt die Geschichte kein glückliches Gefühl. Sie endet zu schnell und gibt zu wenig. Das soll keine Kritik sein, schließlich spreche ich hier von einer Dystopie und Traurigkeit ist ja nichts Schlimmes (es kann ja nicht immer alles Happy sein). Der Schluss der Amor-Reihe ist sehr treffend, da niemand weiß was die Zukunft bringt, doch ich wünschte wirklich, dass Lauren Oliver ein bisschen mehr auf die Gefühle eingegangen wäre, ein paar kleine Highlights hätten mich wirklich glücklich gemacht, trotz einer ungewissen Zukunft. Damit hätte ich leben können, wenn mich die Autorin ein bisschen mit dem gefütterte hätte, wonach ich hungrig war. Auch hier bitte nicht falsch verstehen: Ich brauche keinen Kitsch und leidenschaftliche Liebesschwüre. Beim Lesen sehnte ich mich einfach nach dem Zauber, den Lauren mit ihrem Schreibstil in den beiden Vorgängerbänden wunderbar hingekriegt hat. Ich bin nicht enttäuscht. Ich bin einfach nur nicht satt. So in den nächsten Zeilen möchte ich schreiben wie ich den Schluss bezüglich der Dreiecksgeschichte sehe und wie ich generell die unausgesprochenen Stellen sehe. Denn leider gibt es was die zwischenmenschlichen Beziehungen angeht, unausgesprochene Knackpunkte, die alles abgerundet hätten, aber leider fehlten. Ich hab mir wirklich einen Kopf darüber gemacht. Nachdem ich "Requiem" zu Ende gelesen hatte, spukte mir die Story noch tagelang im Kopf herum, daher muss ich einfach mal meine Eindrücke schildern. Bitte nicht weiter lesen, wenn man Spoiler vermeiden möchte.....Ab hier Spoiler!!! Für wen entscheidet sich Lena letzten Endes? Alex fragt Lena: "Do you love me?" Ihre Antwort: "I never stopped." Hätte schön sein können, doch dann fügt sie hinzu: "But it's more complicated than that." Tja was meinte sie damit? Das sie noch nicht mit Julien Schluss gemacht hat? Das alles um sie herum zusammen bricht? Das die Zukunft für sie beide ungewiss ist? Das beide sich verändert haben? Ich glaube irgendwie alles zusammen. Aber vor allem glaube ich, dass sie sich bereits für Alex entschieden hat in dem Moment, als Coral ihr sagte, dass Alex sie noch liebt. Irgendwie denke ich, dass es einfach die ganze Zeit Alex war und nie Julien. Ich bin mir sogar zu 100% sicher, dass Lena's Herz IMMER nur für Alex schlug. Es ist ehrlich gesagt zuerst unlogisch, dass sie seinen verletzenden Worten "I never loved you" soviel Glauben geschenkt hat. Da er kurz zuvor auch zu ihr sagte: "The belief that I would see you again, that I could find you - the hope for it - was the only thing that kept me going." Man merkt hier ganz klar Lauren Oliver WOLLTE auf Teufel komm raus, dass Lena Alex sofort glaubt. Ich versuche es so zu sehen, dass in der neuen Lena irgendwo die alte "Verletzte" Lena drin steckt, die so verletzt von seinen Worten ist, dass sie nicht anders kann als ihm zu glauben. Doch man merkt an ihrer Eifersucht zu Coral und an Alex Anwesenheit, dass Lena ihn immer mehr Bedeutung schenken wird als Julien. Es gibt nur eine kurze Zeit wo Lena sich auf Julien einlassen kann, nämlich als Alex geht. DAS SPRICHT FÜR MICH BÄNDE! Er geht für Lena, damit sie mit Julien zusammen sein kann, da er weiß das seine Anwesenheit ihr Glück stört. Alex MUSS also abwesend sein, damit Lena überhaupt sich in Ruhe auf Julien einlassen KANN. Würde sie Julien wirklich aus tiefstem Herzen lieben, hätte dies schon früher passieren können, nämlich als Alex noch da war. Zwar wirft sie sich Julien gerne in die Arme und redet sich ein sie hätte sich für ihn entschieden, doch das liegt nur daran, dass Alex einen neuen Love-Interest hat: Coral. Auch dafür liebe ich Alex. Ich stelle mir seine Gefühle folgendermaßen vor: Er liebt Lena so sehr, dass er weiß das sie beide es nicht über den Zaun schaffen. Er opfert sich für sie, berlebt und das einzige was ihn weiter voran treibt ist die Hoffnung sie wiederzusehen. Doch als er sie wieder sieht erkennt er, dass sie sich verändert hat und er ebenso. Das sie weiter gelebt hat. Zuerst ist er wütend und verletzt, doch dann stellt er ihr Glück wieder über seines. Er will sie nicht in zwei Hälften teilen, also wendet er sich Coral zu, um Lena von ihm abzubringen und nicht weil er sich in Coral verliebt hatte, so wie Lena annimmt. Ich glaube, dass Alex und Coral in Wahrheit nie ein Paar waren, sondern Freunde, jedenfalls für Alex. Coral allerdings denke ich, war in ihn verliebt, wusste aber, dass er Lena liebte, also gab sie sich damit zufrieden, dass er ihr seine Zeit schenkte. Doch Lena mit Julien zu sehen ist härter als gedacht und die Spannung zwischen Alex und Julien nimmt zu. Nach der Schlägerei erkennt Alex, dass Lena immer in zwei Hälften geteilt sein wird, wenn er bleibt, da Alex annimmt, dass Lena Julien liebt - er kann ja nicht wissen, dass es eigentlich so nicht ist, Lena mag Julien zwar, empfindet etwas für ihn, doch kaum vergleichbar zu ihren Gefühlen für Alex, nur leider sieht Alex das nicht. Also geht er. Opfert wieder sein

Glück für sie. Alex Liebe zu Lena ist nicht die eines Hundes (wie Edwards, sorry an die Twilight-Fans), sondern vollkommen. Das ein Junge ein Mädchen so sehr liebt, hat ihn für mich zu meiner absoluten Lieblingsfigur gemacht. Wenn ich an Alex denke, habe ich von Passenger Let Her Go immer im Sinn. Ich finde es passt so schön zu Alex. Nachdem Lena die wahre Geschichte von König Solomon verstanden hat, hat sie auch alles erkannt, was ich oben zu Alex geschrieben habe. In dem Moment als Alex sagte "I never loved you" war es als hätte er Schluss mit Lena gemacht und sie hat dies leider einfach akzeptiert. Doch sobald sie wusste, dass er sie liebt und das obwohl sie es noch nicht einmal von ihm selbst gehört hat, sondern von Coral!, wandte sie sich schon von Julien ab: "Last night I couldn't bring myself to lie down next to Julien" "So much between us went unsaid" "Julien begins to reach to me, and I take a step backward." "Over the past week I've accepted that I will never love Julian as much as I loved Alex. But now that idea is overwhelming, like a wall between us. I will never love Julien like I love Alex." Lauren Oliver brauchte für mich nicht schreiben: Lena chose Alex. Man kann es zwischen den Zeilen fühlen! Ich denke schon, dass Lena Julien sehr gemocht hat, dass sie ihn irgendwo gebraucht hat, wie einen Trost, doch ich würde es nicht Liebe nennen. Sie konnte es nie über die Lippen bringen, dass sie Julien liebt. Und das spricht für sich. Lauren Oliver hat vieles für sich sprechen lassen. "I take a step backward" Und sie hat ihm nie: "I love you" gesagt. In einem Forum habe ich gelesen, dass ein Fan Lauren Oliver bei einer Autogrammstunde gefragt hatte - Warum sie einiges so offen enden lie. Und Lauren Oliver antwortete, dass sie als Kind mochte, wenn die Story relativ offen endete, sodass man sie sich weiter in die Geschichte eindenken konnte, damit es nicht wirklich ein Ende gibt. Ich liebe diese Sichtweise und habe in Lauren Olivers Blog, es selbst noch einmal von ihr in einem Video gehört. Eine wahnsinnig sympathische Autorin. Was Alex und Lena angeht... naja so offen ist ihr Zusammenfinden eigentlich bei näherer Betrachtung auch nicht: "A kiss that promises renewal" "I'm not going to run away again I don't want you to I tell him." "I'll find you. I won't let you go again." Leute, die Story spricht für sich! Jetzt wo ich es noch mal in Worte gefasst habe, bin ich einmal mehr davon überzeugt. Auch wenn es kein aufklegendes Gespräch zwischen Julien und Lena gab. Es war immer Alex. Lest zwischen den Zeilen, lest euch "Requiem" und "Pandemonium" hundert mal durch. Es gibt nichts was mehr für Julien spricht. Das zwischen Alex und Lena, DAS war die Amor Deliria Nervosa, die Liebe. Julien zeigte uns nur, dass man eine Wahl haben kann. Lenas Herz gehört einfach Alex, auch wenn sie was für Julien empfunden haben mag. Man verstehe mich nicht falsch. Ich mag Julien ganz gerne, für ihn empfand ich Sympathie und er tat mir leid, doch im Vergleich zu Alex Liebe erscheint er mir blass und klein. Er greift Alex an, als der ihm den Rücken zukehrt. Alex wollte den Kampf nicht. Als Lena erscheint ist seine Kampfgeist verpufft, doch dann greift Julien ihn von hinten (wie Charakterstark -.-) an und Alex bricht ihm die Nase. Spricht für sich. Obwohl dies meine subjektiven Eindrücke sind, bin ich überzeugt davon, dass ich Lauren Oliver richtig verstanden habe, was sie durch die Dreiecksgeschichte zeigen wollte. Man hat die Wahl zu lieben und die Wahl zu entscheiden wen man liebt. Jetzt wo ich das so sehen kann, bin ich froh mich für vier Sterne entschieden zu haben. Die Amor-Trilogie hat es geschafft. Ich bin ihr ganz und gar verfallen. Tut mir leid für diejenigen, die meine Meinung nicht teilen. Tut mir auch leid, wenn ich Julien-Fans auf den Schlipps getreten bin. Auch ich habe ihn lieb gewonnen, doch wie Lena es schon sagte: "I will never love Julien like I love Alex." So sehe ich die Geschichte, aber vor allem hat sie sich für mich so angefühlt. Wir wissen nicht ob sie für immer miteinander glücklich werden, aber ich glaube fest daran, dass sie es zusammen schaffen werden. Ich habe viel darüber nachgedacht und alles was ich geschrieben habe kommt vom Herzen und meine ich auch so. Leser die meine Meinung nicht teilen, lebt damit. "We wanted the freedom for love. We wanted the freedom to choose. Now we have to fight for it."

Kurzbeschreibung "The new Hunger Games... 'Cosmopolitan He never loved me. It was all a lie.' The old Lena is dead," I say, and then push past him. Each step is more difficult than the last; the heaviness fills me and turns my limbs to stone. You must hurt, or be hurt. An all-out uprising has been ignited and Lena Haloway is right at its centre. But things have changed. The Wilds are no longer a safe haven for the rebels and pockets of resistance have opened throughout the country. And when a face from her past reappears, Lena is faced with a devastating choice that could tear her and the revolution apart. 'Un-put-downable, a truly fantastic finale.' Guardian Pressestimmen Before starting, readers should turn off their cellphones and wipe their schedules clean, because once they open the book, they won't be able to stop. A dystopian tour de force. (Kirkus s (starred review)) Praise for PANDEMONIUM: From the grief-stricken shell of her former self to a nascent refugee and finally to a full-fledged resistance fighter, Lena's strength and the complexity of her internal struggles will keep readers up at night. (Kirkus s (starred review)) Praise for PANDEMONIUM: This is a romance in the purest of senses, where just the longing for the faintest taste of love is worth the greatest of risks. Like all successful second volumes, this expands the world and ups the stakes, setting us up for the big finale. (Booklist) Praise for PANDEMONIUM: If...you crave the heart-stopping action of the arena from The Hunger Games combined with a destined-to-be-doomed love story then this sequel is perfect for you! (Seventeen.com) Praise for PANDEMONIUM: Following directly on the heels of Delirium, Pandemonium is equally riveting. The underlying theme that love will win out regardless of prohibition is a powerful idea that will speak to teens. (School Library Journal) Praise for Delirium: Strong characters, a vivid portrait of the lives of teens in a repressive society, and nagging

questions that can be applied to our world today make this book especially compelling and discussable. (School Library Journal (starred review))Praise for Before I Fall:Olivers debut novel is raw, emotional, and, at times, beautiful....readers will love Samantha best as she hurtles toward an end as brave as it is heartbreaking. (Publishers Weekly (starred review))Praise for Before I Fall:Samanthas attempts to save her life and right the wrongs she has caused are precisely what will draw readers into this complex story and keep them turning pages until Sam succeeds in living her last day the right way. (Voice of Youth Advocates (VOYA) (Starred ))WerbetextThe final instalment in the internationally bestselling Delirium trilogy.